

Prinzenau, 7. April 1845.

270

Mein verehrtester Herr Director!

Die Hofschreiberei der Hofkanzlei, welche sich bis zum
1. J. III. 10 Uhr Nachts rüfren, haben alle Brände
der Hofkanzlei sehr betrübt, indem jede Blutungspitze
unmittelbar in einem feinen Thier, wie die Hofkanzlei, leider
und überhaupt einem Barmherzigen liefert, das die weichen
Brände nur ein Thier ist, und das Wohlstand, und
und Leidenspflicht bis zum Ansehen der Hofkanzlei
können. Mögen alle diejenigen, welche, unter:
Anblick der Dolgen, die unersichtliche Ausübung der
Brennpforten herablassen haben, und zum
Einfuhr gelangen, das über die Kunst der
Hölzer abwaschen können. — Von hier aus
glorben ich, werden Insinuationen von die Hofkanzlei
nichtig abzugeben, die zur größten Mühseligkeit
einleiten. Ich bin sehr gespannt auf die
weiter Entwicklung der großen Hofkanzlei -
Erreichte, und sollte auch über die Hofkanzlei

gestattet werden, die dasu am meisten geeignet
ist in die Gegenwart von Vorpel - doch immer nur
bedingungsweise Gubiat, ^{bei Lörach} nur eigene Besorgung des
gesüßten, und nur 99 Jahren das Privilegium
zu erhalten.

Die diese vorläufige Concessionen erreicht, so
soll sich in die Gesellschaft beizutreten,
und im Falle des Vorkaufes bei Lörach die Aktien -
Capital von 10, oder nur 18 Millionen fest setzen.
Dortau vornehmlich - sonst aber bei 10 Millionen
Stücken bleiben - und in beiden Fällen überaus
in die Gesellschaft davon zu placieren.

Für eine Weile von mir im jetzigen Augenblick
wo man noch nicht weiß was das, und was
Dallor ist, und wo die Sache noch zu weit von Ziel
ist, dürfte es zu früh sein - könnte im jetzigen
Augenblicke, wo in der Monarchie so viel Wertespieß
nach, sondern sich überaus nicht abkommen.

Wielmehr wird in Madamorgan nach Procy und
Orabona vornehmlich die Moldau u. die Elbe für den
Lücklosig gesichert!

die letzten Worsen in Zürich dürfte einem zur Pacifica-
tion der Provinz etwas beitragen!

In Erwartung weiterer bedingter Vorteile, zweifelt
sicherlich nicht
Ihr ergeb. Gehorsamlich